

Mann mit Visionen

Festival Franz Tröger stellt seit Jahren Konzerte auf die Beine. Bei den Fürstensaal Classix in Kempten kommen unbekannte Werke ans Tageslicht. Öffentliche Proben zum Auftakt



Ist der Gastgeber des Musikfestivals Fürstensaal Classix, das anfangs im Kemptener Fürstensaal, nun aber schon seit ein paar Jahren im Theater in Kempten (TiK) stattfindet: Dr. Franz Tröger. Der Startschuss fällt am Samstag um 16 Uhr mit öffentlichen Proben.

Foto: Ralf Lienert

VON FREDDY SCHISLER

Wann er zuletzt im Lehnstuhl saß und Däumchen drehte? Dr. Franz Tröger, 77, schüttelt bei solchen Fragen vehement den Kopf. Das mit dem Nichtstun ist nicht seine Welt. Obwohl sein Körper diese Ruhe hin und wieder bräuchte. Das Herz schlägt nach einer Operation nicht mehr so kräftig wie früher. Außerdem arbeitet die Lunge auf Reserve. Die Tücken des Alters nennt es Franz Tröger. Solche Dinge könne man nicht ändern. Er muss sie akzeptieren. Dass er sich davon einschränken oder gar geißeln lässt? Nein, lieber Gott dort oben: Einen wie ihn hält auch eine defekte Lunge nicht davon ab, für seine Stadt und die Region Akzente zu setzen.

Zum Beispiel mit dem Festival „Fürstensaal Classix“, das von 21. bis 29. September zum achten Mal in Kempten (Stadttheater) stattfindet. Tröger organisiert seit 50 Jahren Konzerte, vorwiegend im klassischen Bereich, und eben genanntes Musikfest ist zu einer Art Lieblingskind von ihm geworden. Weil er hier neue Pfade beschreiten kann. Weil er sein Publikum überraschen, fordern und fördern und auch über die lokalen und regionalen Grenzen hinaus damit punkten kann. Längst ist auch der Bayerische Rundfunk zum ständigen Gast dieses Festivals geworden. Was die Zuhörer in diesem Jahr erwartet? Tröger und der künstlerische Leiter Oliver Triendl drücken es so aus: „Unerwartet vielschichtig präsentiert sich der ex-

plosionsartige Umbruch zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit seinen höchst unterschiedlichen Ergebnissen. Er hatte seine Wurzeln vor allem in Wien. Die Facetten dieser Entwicklung wollen wir dieses Mal herausarbeiten.“ Geboten werden sechs Konzerte und öffentliche Proben. Prominenter Gast ist Richard Dünsers, ein Vertreter der zeitgenössischen Musik Österreichs. Das Konzept: 26 Kammermusiker aus verschiedenen Ländern kommen in Kempten zusammen und erarbeiten in unterschiedlichen Besetzungen die Konzertprogramme.

Solche Projekte gefallen Franz Tröger, obgleich sie ihn fordern. Dieser Tage beispielsweise hat ein Musiker kurzfristig abgesagt. Tröger muss in Windeseile nach Ersatz suchen. Da haben schon manche zum Röhrchen mit den Beruhigungspillen gegriffen.

Trögers Welt ist geprägt von Tönen, Takten und musikalischen Triumphen. Immerhin hat er in den letzten Jahren zahlreiche Künstler aus der Beletage der Klassik nach Kempten gelotst: Dirigent Kent Nagano oder Yehudi Menuhin, die Pianisten Martha Argerich, Rudolf Buchbinder oder Svatoslav Richter, Klarinettistin Sharon Kam oder den Geiger Benjamin Schmid.

Mit vielen Musikern verbindet ihn eine tiefe Freundschaft. Einige von ihnen haben am Kawai-Flügel in seiner Wohnung Platz genommen, die letzten Proben absolviert und sich anschließend einen Schluck Wein mit ihm genehmigt.

Es ist ein unermüdlicher Einsatz für die Musik, den Tröger bringt. Ob er ihm auch finanziellen Erfolg beschert? Der Mann mit dem langen Nackenhaar schüttelt den Kopf. Denn nicht selten muss er trotz

treuer Sponsoren hinterher in die eigene Geldschatulle greifen. Er wird dennoch nicht damit aufhören. Weshalb? „Weil ich schon als Kind gelernt habe, einen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten, ohne dass man immer nur an Gewinne denkt.“

Und was ist schon der schnöde Mammon gegen zuvor noch nicht gehörte Klänge, die sich womöglich für immer ins Gedächtnis eingraaben? Vielleicht wird das in diesem Jahr wieder so sein. Zum Beispiel bei Werken von Benno Sachs. „Den kannte ich noch nicht“, gesteht Tröger. Das soll was heißen. Denn der Mann ist eine Art wandelndes Musiklexikon.

Daten, Fakten, Anekdoten

Seine CD-Sammlung umfasst Tausende Scheiben, während in seinem Kopf Daten, Fakten und Anekdoten von Musikern gespeichert sind, die einen spannenden Gesprächsabend garantieren. Er habe lediglich gewusst, dass Sachs ein Schüler Arnold Schönbergs gewesen ist. Mithilfe seines eigenen Festivals wird Franz Tröger mal wieder den musikalischen Horizont erweitern. Auch so ein Grund, weshalb die Fürstensaal Classix ganz oben stehen auf seiner persönlichen Bestenliste.

i Auftakt der Classix ist am Samstag: In zwei Blöcken (1. Teil ab 20 Uhr, 2. Teil ab 22.30 Uhr) wird im TiK ein Programm aus Musik und Lesung (mit Regisseur Oliver Karbus) geboten. Öffentliche Proben dazu (im TiK und AÜW) können ab 16 Uhr besucht werden.

Auszüge aus dem Programm von Fürstensaal Classix

● Mittwoch, 25. September

19 Uhr Prolog: unter anderem Ludwig van Beethovens Violinsonate G-Dur op. 30,3 arr. für Flöte und Streichquartett.

20 Uhr Unter anderem Ferruccio Busonis Berceuse élégiaque, arr. Arnold Schönberg für Flöte, Klarinette, zwei Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabass, Klavier und Harmonium; Nikos Skalkottas' Concertino AK 28 für Oboe und Klavier; Richard Dünsers ...fresque de rêve ... für Klarinette,

Fagott, Horn, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass.

● Donnerstag, 26. September

19 Uhr Prolog u.a. Vally Weigls Enigma für Flöte, Viola, Harfe; Robert Fuchs' Drei Stücke für Kontrabass/ Klavier.

20 Uhr u.a. Hanns Eislers Präludium und Fuge über B-A-C-H op. 46 für Streichtrio; Alexander von Zemlinskys „Maiblumen blühten überall“ für Sopran und Streichsextett.

i Karten unter 0831/206-222.